



Riehener Zeitung
4125 Riehen 1
061/ 645 10 00
www.riehener-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'865
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 032.018
Abo-Nr.: 3003124
Seite: 2
Fläche: 44'079 mm²

642.191

BÜRGERRUNDGANG Einblick in die Visionen der Planer zur Entwicklung des Gebiets am Zoll Riehen/Lörrach

Neue Durchgänge für die Umsteiger am Zoll



Friedemann Roller erklärt den Lörrachern und Riehemern, welche Möglichkeiten zur Umgestaltung der Basler Strasse es gibt.

Foto: Boris Burkhardt

Boris Burkhardt

Das laut Stadtplanern enorme Entwicklungspotenzial der Quartiere beiderseits des Zolls Lörrach/Riehen zu einer Mobilitätsdrehscheibe wollten am vergangenen Freitag rund 80 interessierte aus beiden Ortschaften persönlich kennenlernen. Nach der offiziellen Vorstellung der Vorschläge dreier internationaler Architekturbüros im Rahmen der IBA Basel (die RZ berichtete) führte der Wettbewerbsbetreuer Friedemann Roller in einem gut einstündigen Rundgang über das Gelände und verriet an vier Stationen viele Details zu den einzelnen Ideen der Planer.

Die S-Bahn-Haltestelle

Nach den Vorgaben der Deutschen Bahn müssten die Plattformen für die neue S-Bahn-Haltestelle hinter dem Zoll je 150 Meter lang sein. Im Gegensatz zu den Angaben bei der offiziellen

Projektvorstellung äusserte Roller den Wunsch der Planer, die Haltestelle «in beiden Ländern» zu bauen: Jeder Bahnsteig läge also hälftig in Deutschland und in der Schweiz. Dies wäre allerdings deutschlandweit ein Präzedenzfall und müsste erst mit der Deutschen Bahn als eventuelle Bauherrin abgeklärt werden. Da die Kommunikation mit der faktischen Monopolistin erfahrungsgemäss langwierig ist, wäre der Bau der Haltestelle eine langfristige Vision.

Die Querung der dann auf zwei Gleisen ausgebauten Bahnstrecke wäre für Fussgänger und Velofahrer weiterhin ebenerdig vorgesehen, sagte Roller auf Nachfrage. Eine Anbindung der Strasse sei zwar kurz angedacht, aber endgültig verworfen worden. Auch die Tieferlegung der S-Bahn

macht laut Roller, sollte sie in Riehen oder Lörrach jemals kommen, genau an dieser Stelle keinen Sinn. Der Begegnungsverkehr, der für den geplanten 15-Minuten-Takt notwendig wäre, könnte theoretisch noch etwas weiter südlich, also auf Rieherer Bann, geschehen: «Dann hätten wir aber die direkte Anbindung an das Tram und den Bus nicht mehr.»

Die Basler Strasse

Die Basler Strasse in Lörrach zwischen Zoll und Dammstrasse wird von allen Beteiligten als autolastig und unfreundlich für Fussgänger und Velofahrer erlebt. Eine langfristige Umgestaltung hänge jedoch massgeblich davon ab, ob sich der Lörracher Gemeinderat eine Tramverlängerung offenhalten wolle, sagte Friedemann Roller. Eine kurzfristige Verbesserung durch provisorische Grünelemente



DT02

Riehener Zeitung
4125 Riehen 1
061/ 645 10 00
www.riehener-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'865
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 032.018
Abo-Nr.: 3003124
Seite: 2
Fläche: 44'079 mm²

642.191

und eine rein zweispurige Strassenführung sei aber jederzeit möglich.

Der Zollplatz

Der eigentliche Zollplatz auf deutscher Seite ist im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Wie der Wettbewerbsbetreuer weiss, hegt auch diese die Absicht, ihre Liegenschaft umzugestalten: «Wir sind in der schönen Situation, dass beide in dieselbe Richtung denken.» Das grosse Zollhaus an der Basler Strasse 4 soll verkauft, der flache Bau (in dem die grünen Ausfuhrzettel gestempelt werden) abgerissen werden. Deutscher und Schweizer Zoll würden sich laut Roller gerne in einem Gebäude zu-

sammentun. Demzufolge wäre auch eine Umgestaltung der Beamtenwohnungen direkt hinter dem flachen Zollgebäude denkbar. Dies könnte laut Roller einen direkten Durchgang von der Lörracherstrasse zum zukünftigen Bahnhof entlang der Grenze auf deutscher Seite ermöglichen.

Die Tramschleufe

Ganz abgeschrieben haben die Politiker beiderseits der Grenze inzwischen eine Verlegung der Tramschleufe auf den eigentlichen Zollplatz auf deutschem Boden. Das wäre Roller zufolge nicht mehr sinnvoll. Vielmehr könnte man sich heute vorstellen, die Haltestelle vom Süden der Schleufe in

den Norden zu verlegen, um den Abstand zur S-Bahn-Haltestelle zu verringern. Um zu verhindern, dass sich alle Umsteiger über das enge Trottoir am Zoll drängen müssten, haben die Architekturbüros einen direkten Durchgang durch die letzte Riehener Häuserzeile vor der Grenze vorgeschlagen, der dann auf den erwähnten Weg entlang der Grenze führen könnte. Zwischen den Häusern gibt es ein unbebautes Grundstück. Die Planer hätten aber in diesem frühen Stadium noch nicht mit dem Eigentümer gesprochen, stellte Friedemann Roller auf Nachfrage klar.